

Verdammt zur Freiheit

Aufbegehren und Ohnmacht einer entschlafenen Gesellschaft

Innenstadt (ha). Ein Stück wie ein Alarm. Nicht mehr ruhig schlafen möchte man nach der Aufführung von Hiltrud Kissels Inszenierung „Der Ismene Komplex – Psychose 2011“. Angelehnt an Sophokles Tragödie „Antigone“ fokussiert das Stück deren Schwester Ismene, die sich, unabhängig den Gesetzen der Ethik, dem Willen des königlichen Gesetzes unterordnet.

Ein dramaturgisches Experiment wütet sich auf der Bühne des Theater im Bauturm durch die Seelen der Zuschauer. Letztere können sich dem Geschehen nicht entziehen, werden sie doch direkt angesprochen und mit den Entscheidungsprozessen einer lebensfeindlichen Welt einbezogen. Die Protagonisten entlarven schließlich die wahre Bedeutung von „Menschlichkeit“. Sie zeigt sich in jenem Handeln, zu dem die Kreatur in den dunkelsten und egoistischsten Momenten des Seins fähig ist: „Was sind das für Verhältnisse, in denen man nicht vernünftig bleiben kann?“, lautet denn auch der zentrale Satz in einer Aufführung, die den Bogen zwischen



■ Freiheit als Wahn des Verstandes: Regina Welz, Ana Bolena Ramirez und Till Brinkmann (v. l.) offenbaren die wahre Bedeutung von „Menschlichkeit“. Foto: Anja Reiermann

dem antiken Drama bis hin zur tragisch-komischen Facebook-Generation aufgreift, ohne jedoch zu moralisieren.

Till Brinkmann (Kreon), Regina Welz (Antigone) und Ana Bolena Ramirez (Ismene) gelingt eine charismatische Darbietung, die schlicht mit jeder Bewegung fasziniert. In einer

intelligenten Dramaturgie von Sarah Youssef dehnt sich eine dämonisch hypnotische Performance bis zum Zerreißen aus, um wieder in retardierende Momente der Entspannung zurückzufließen. Eine Aufführung, die man nicht gesehen, sondern gespürt haben muss. Dem Ensemble gelingt ein ers-

tes Ausrufezeichen für die Nominierungen des Kölner Theaterpreis 2012.

Kontakt: Theater im Bauturm, Aachener Straße 24-26, 50674 Köln, Telefonische Kartenreservierung: 0221/524242, Internet: www.theater-im-bauturm.de